

Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau

Jahresbericht 2023 / 2024 des Vorstands

Verabschiedet durch die Mitgliederversammlung vom 24. Oktober 2024

Inhalt

Die Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau in Zahlen.....	2
Das vergangene Schuljahr im Überblick	3
Organisation und Strukturen.....	3
Umsetzung der Neustrukturierung.....	3
Evaluation	4
Pädagogisches	4
Weiterentwicklung der IMS	4
Umfrage.....	5
Personelles.....	5
Weiter zunehmende Fluktuation	5
Aus den Standorten.....	6
Bern.....	6
Ittigen	6
Langnau.....	7
Elternaktivitäten.....	8
Liegenschaften.....	9
Verkauf Eigerstrasse und Neubau am Standort Bern	9
Bauvorhaben in Ittigen	9
Finanzielles.....	10
Übersicht zum Jahresabschluss 2023/24.....	10
Ausblick	10
Dank und Ausblick.....	11
Anhang: Bilanz per 31.7.2024 und Erfolgsrechnung des Schuljahrs 2023 – 2024	12

Die Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau in Zahlen

Trägerschaft	Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau, Verein
Gründungsjahr	1946
Mitgliederstand per 1.10.2024	1'068 Personen
davon Aktivmitglieder	690
Fördermitglieder	378
im Vereinsvorstand	5
Mitarbeitende	139
davon mit pädagogischem Auftrag	116
ohne pädagogischen Auftrag	23
Vollpensen ganze Schule	98
Finanzen	
Bilanzsumme	CHF 9.1 Mio.
Jahresumsatz	CHF 8.1 Mio.

	Schule in Bern	Schule in Ittigen	Schule in Langnau	Total				
Schülerinnen, Schüler und Eltern				23/24	22/23	21/22	20/21	19/20
Spielgruppe	1	1	1	3	3	2	2	2
Elementarklassen	2	1	1	4	5	5	5	5
Klassen 1 - 9	9	11	4	24	24	23	23	23
Klassen 10 – 12 (IMS)	0	7	0	7	5	6	6	6
Tagesschule	1	1	0	2	2	2	2	2
Stammfamilien				331	339 ¹	350 ¹	411	394
Netzwerkfamilien				21	19	17	15	15
Lehrerfamilien				37	30 ¹	31 ¹	14	14
Total Schülerinnen u. Schüler				658	673	716	758	739

¹ Wechsel beim Zählen der Lehrerfamilien. Diese werden nun alle also auch jene mit Kleinpensen gezählt. Das gibt eine Verschiebung von den Stammfamilien zu den Lehrerfamilien.

² Stammfamilien und reine Spielgruppenfamilien separat erfasst.

Das vergangene Schuljahr im Überblick

Im Jahresbericht des Schuljahrs 2022/2023 wurde als mögliche Tendenz eine «Rückkehr zur Normalität» in Aussicht gestellt. Rückblickend auf das Schul- und Vereinsjahr 2023/2024 muss aber ehrlicherweise festgehalten werden, dass davon noch wenig zu spüren war. Insgesamt war das Berichtsjahr geprägt von vielen Unsicherheiten und Unklarheiten, ausgelöst durch die nach wie vor nicht abgeschlossene Suche nach funktionierenden Strukturen, rückläufigen Anmeldezahlen in den Kindergärten und untersten Klassen, grossen anstehenden Investitionen sowie weiteren bzw. erneuten personellen Wechseln. Es war in vielerlei Hinsicht ein herausforderndes Jahr, das von allen aktiv am Schulgeschehen beteiligten Mitgliedern der Schulgemeinschaft viel abverlangt hat.

Dieser Feststellung stehen aber auch viele wunderbare Erlebnisse gegenüber. So sind die zahlreichen Veranstaltungen (Märit, Basar, Weihnachtsmarkt, Konzerte, Theateraufführungen, Quartalsfeiern etc.) alle auf grosses Interesse gestossen und konnten mit hoher Qualität und Erfolg durchgeführt werden. Auch auf der pädagogischen Ebene, im Schulalltag der einzelnen Klassen, war von den Herausforderungen zum Glück wenig spürbar, konnte der Unterricht doch in all seinen Facetten in- und ausserhalb der Klassenzimmer in der gewohnten Fülle und Intensität stattfinden.

Organisation und Strukturen

Umsetzung der Neustrukturierung

Nachdem die Mitgliederversammlung im Herbst 2023 die neuen Strukturen grundsätzlich gutgeheissen hatte, ging es im Berichtsjahr darum, sie konkret in die Realität umzusetzen. Dies erwies sich als anspruchsvoll.

Einerseits muss wohl zugegeben werden, dass nicht alle Elemente klar genug durchdacht und auf funktionsfähige Art und Weise aufgegleist waren. Andererseits zeigte sich, dass Anspruch und Wirklichkeit auch hier nicht immer deckungsgleich sind. Hinter der gesamten Neustrukturierung stand der starke Wunsch des Vorstands, die Verantwortung für operative Geschäfte an Gruppen ab- bzw. zurückgeben zu können, die in den betreffenden Bereichen tätig sind. Dahinter stand die Annahme, dass es gelingen würde, diese Gruppen auch zu bilden resp. Menschen aus dem Kollegium und aus dem Kreis der Elternschaft zu finden, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Dies ist nur teilweise geglückt bzw. braucht wohl deutlich mehr Zeit.

Die Mehrheit des Vorstands hatte sich zudem auf den Standpunkt gestellt, dass eine strikte Trennung zwischen «operativ» und «strategisch» schwierig sei, da Zweck und Zielsetzungen unserer Schule an sich sehr klar formuliert vorliegen und gleichzeitig viele ganz praktische «Alltagsentscheide» durchaus auch eine langfristige und somit «strategische» Komponente haben. Mit dieser Annahme hätte der Vorstand in erster Linie die Aufgabe, die Fäden zusammenzuhalten, die Kohärenz der verschiedenen Arbeiten sicherzustellen und die nachhaltige Sicherung der Schule im Auge zu behalten. Eine Aufgabenteilung, wie andere Organisationen vergleichbarer Grösse aufweisen (mit einem Verwaltungsrat und operativen Strukturen), schien nicht sinnvoll. Die Erfahrungen im Berichtsjahr zeigen jedoch, dass es wohl doch einen «strategischen» Vorstand braucht, umso mehr, solange einzelne Aufgaben- und Kompetenzbereiche personell nicht genügend stark sind. Auf jeden Fall hat der Vorstand erneut mehr Zeit mit konkreten Alltagsgeschäften und zu fällenden Entscheiden verbracht, als erhofft worden war.

Auch die Arbeitsstrukturen für die Koordination und Bewältigung der Alltagsgeschäfte standen vor grossen Herausforderungen. Die Schulkoordination, welche für Fragen, die von allen

Standorten gemeinsam beantwortet werden müssen, sowie für den Austausch und die Koordination zwischen den Standorten verantwortlich zeichnet, kämpfte mit fehlenden Ressourcen, sind doch praktisch alle Mitglieder dieses Gremiums pädagogisch eingebunden. Und auch die Standortleitungen waren und sind stark gefordert.

Dank der Schaffung neuer Stellenanteile im Verwaltungsbereich (Aufstockungen im Bereich Finanzverwaltung / Liegenschaften / Mittelbeschaffung, Erweiterung des Bereichs Personalverantwortung am Standort Ittigen) ist der Vorstand zuversichtlich, dass die angestrebten Ziele nun erreicht werden können: Die Schaffung klarer Zuständigkeiten, die Entlastung von Vorstand und Lehrpersonen und die Klärung von Abläufen und Entscheidungsprozessen.

Evaluation

Im Turnus von zwei Jahren unterzieht sich unsere Schule einer externen Evaluation. Diese orientiert sich am Qualitätsentwicklungsverfahren «Wege zur Qualität» und wird durch die Auditierungs- und Zertifizierungsgesellschaft Confidentia durchgeführt. Der von dieser erstellte Evaluationsbericht ist weniger als Beurteilungs- denn als Entwicklungsinstrument gedacht und zeigt auf, inwiefern die Schule die auf der jeweils vorhergehenden Evaluation basierenden Entwicklungsziele erreicht hat, wo Handlungsbedarf besteht und welche nächsten Entwicklungsschritte anstehen.

Die letzte Evaluation fand im November des Berichtsjahrs statt. Ein Fokus dabei lag auf den Strukturfragen, da die Schule sich auf dieser Ebene viel vorgenommen hatte. Die Einführung der Standortleitung in Ittigen gehört in diesen Bereich, aber auch die Neugestaltung der Verwaltungsstrukturen mit einer neuen Aufgabenteilung zwischen Vorstand und operativen Kompetenzgruppen. Ebenfalls vertieft angeschaut wurde die Neugestaltung der Elementarstufen. Der Befund der Evaluation deckt sich mit obiger Darstellung: Die Vision ist klar, die Realisierung aber anspruchsvoll.

Pädagogisches

Weiterentwicklung der IMS

Die Integrative Mittelschule IMS hat sich intensiv mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt, so unter anderem mehrere Weiterbildungen mit externen Fachpersonen zum Thema Neurodiversität und deren Auswirkung auf pädagogisch didaktische Strukturen. Daran wird sicherlich weiter geforscht und gearbeitet. Zudem durften wir ein erstes Jahr mit den sogenannten Vertiefungen arbeiten, eine Art Nachmittagsepoche an zwei Wochentagen, welche teilweise stufen- und/oder fächerübergreifend stattfinden kann.

Dieses Neukonzept zielt darauf ab, die Schüler:innen stärker in ihre Lernprozesse einzubeziehen und ihnen mehr Autonomie zu geben, indem sie eigene Interessen verfolgen und diese dann in Portfolios festhalten können. Gleichzeitig soll durch fächerübergreifenden Unterricht und die Einbindung von externen Expert:innen (hier auch ehemalige Schüler:innen mit innovativen Berufen) ein praxisnahes und interdisziplinäres Lernen ermöglicht werden. Dabei werden sowohl traditionelle Denkweisen in Frage gestellt als auch innovative Lernräume und -orte entwickelt, welche in Zukunft umgesetzt werden können.

Die Weiterentwicklung der IMS ist ein länger dauernder bzw. fortwährender Prozess. Auf der Basis der eingegangenen Rückmeldungen werden Anpassungen vorgenommen und für das nächste Schuljahr umzusetzen versucht.

Umfrage

Die im Kapitel Organisation und Strukturen bereits erwähnte Evaluation beinhaltet immer auch eine pädagogische Komponente. In Gesprächen mit den Klassen 11 und 12 wollten die Evaluatorinnen in Erfahrung bringen, ob die Schule von den Schüler:innen als zeitgemäss erlebt wird. Dies ist nur bedingt der Fall, verschiedenen Aspekte des Unterrichts (Einbezug von Medien, Unterrichtsmethoden, Führen von Epochenheften, Einbezug der Lernenden, Wahlangebote) stehen sie eher kritisch gegenüber. Hier besteht also Luft nach oben.

Die gleiche Frage – Ist unsere Schule zeitgemäss? – wurde in einer umfangreichen Umfrage auch den Eltern und (über diese) allen Schüler:innen gestellt. Die einzelnen Fragen deckten ein breites Spektrum an Themen ab, von der Unterrichtsqualität über die Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden bis hin zu organisatorischen und strukturellen Aspekten. Positiv bewertet wurden das Engagement und die Hingabe der Lehrkräfte, die Vielfalt der Lerninhalte und die Bemühungen um eine individuelle Förderung der Schüler:innen.

Bemängelt wurden eine oft unzureichende Kommunikation zwischen der Schule und den Eltern, der teils mangelnde Einbezug der Schüler:innen in Entscheidungsprozesse sowie teils als veraltet erlebte Lehrmethoden.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Schule vieles gut macht, dass aber durchaus auch Entwicklungspotential bzw. -bedarf besteht. Für die Zukunft der Schule wird es entscheidend sein, diese Entwicklungsschritte anzugehen und sie auch gegen aussen sichtbar zu machen.

Personelles

Weiter zunehmende Fluktuation

Auch im vergangenen Vereinsjahr ist die Fluktuation unter den Mitarbeitenden noch einmal angestiegen. Wie im allgemeinen Bildungssegment ist es auch bei uns schwierig, ausgebildete Pädagog:innen zu finden, die sich ausserdem mit der spezifischen anthroposophischen Pädagogik auskennen bzw. sich darin weiterbilden wollen. Trotzdem ist es bisher immer gelungen, die offenen Stellen zu besetzen. Einige Besetzungen erwiesen sich als nicht geeignet, diese Menschen verliessen die Schule schon unterjährig oder auf Ende Schuljahr statt, was immer einen besonderen «Kraftakt» von den Personalverantwortlichen und vom Kollegium erfordert. Auch die Wechsel in der Finanzverwaltung haben viel Energie gekostet in diesem Jahr. Die Stelle von René Aebersold, der nach 20 Jahren an unserer Schule im Februar offiziell in Pension ging, war lange nicht zufriedenstellend besetzt und es konnte erst kurz vor und in den Sommerferien eine gute Lösung gefunden werden. Dafür wurde das Pensum erhöht und die Aufgaben auf drei Personen verteilt. Auch die Frage nach den Standortleitenden in Bern und Ittigen erforderte viel Organisation. Der Wechsel des Sekretariats in Ittigen von Martin Suter (Pensionierung) zu Michael Müller zeigte zudem, dass in Ittigen eine weitere Stelle geschaffen werden musste, in der die Personalverantwortung dringend benötigte Ressourcen findet.

Im Frühling 2024 wurde nach langer Vorarbeit vom Kollegium ein neues Lohn- und Pensenmodell gutgeheissen, das einerseits die Arbeitsbelastung der Einzelnen entlasten kann und andererseits auf der Lohnseite einen Anstieg umsetzt, der dringend nötig ist, damit wir weiter Menschen finden, die bei uns ihren Lebensunterhalt verdienen können.

Dankbar sind wir über die zahlreichen treuen Mitarbeitenden, die trotz nicht immer einfachen Arbeitsbedingungen an unserer Schule ihr Bestes geben und dazu beitragen, dass wir unsere Kernaufgabe, das Begleiten und Unterrichten von Kindern und Jugendlichen, in einem sinnstiftenden Umfeld wahrnehmen können.

Aus den Standorten

Bern

Der Standort Bern blickt auf ein eher turbulentes Jahr zurück. Für die 1 Klasse wurde ein Experiment in Angriff genommen: Zwei junge, eher unerfahrene Lehrpersonen haben sich die Aufgabe der Klassenführung geteilt, was sich nicht immer einfach gestaltet hat.

Per 1. Dezember 2023 ist Natascha Sturny in die Co-Standortleitung eingestiegen und hat versucht, Simon Odermatt unter die Arme zu greifen. Es war für beide eine anspruchsvolle Zeit, unter anderem auch, weil sich die Situation in der Finanzverwaltung als äusserst schwierig gestaltete. Beide haben entschieden, das Amt per Ende Schuljahr niederzulegen.

Das Schulleben ist nun wieder vollends aktiv, Corona scheint weit weg. Ein wunderschönes Weihnachtskonzert wurde veranstaltet, die Quartalsfeiern waren sehr gut besucht und das 8.Klass-Theater hat den grossen Saal stets gut gefüllt. Die Stimmung war jeweils sehr schön.

Die Schüler:innenzahlen sind relativ stabil geblieben und es wird fest daran gearbeitet, neue Eltern für die eher kleinen Klassen im Kindergarten zu begeistern. Dazu soll auch der Neubau beitragen, der im Frühling 2024 Realität zu werden begann. Nach einem wetterbedingt eher langsamen Start ging der Bauprozess während der Sommerzeit in eine rasante Phase, und nun, zum Zeitpunkt der Berichterstattung, steht das Gebäude bereits und sieht sehr schön aus!

Das Kollegium Bern sah sich mit vielen Veränderungen konfrontiert. Ende Schuljahr mussten etliche Abgänge verkräftet werden. Trotzdem gelang es, alle offenen Stellen zu besetzen. Der laufende Generationenwechsel war auch dieses Jahr spürbar, mit den Austritten von Juliane Obrist und Barbara Sarasin-Reich auf Ende des Schuljahres. Zudem wird dem Kollegium immer mehr bewusst, dass auch Christian Bart und Claudine Kloter die Schule bald einmal verlassen werden.

Trotz, oder vielleicht gerade wegen der turbulenten Zeit: Die Berner Schulgemeinschaft ist lebendig und aktiv und setzt die Weiterentwicklung des Standorts Bern ins Zentrum ihrer Arbeit.

Ittigen

Auf pädagogischer Ebene war das vergangene Schuljahr ein reiches, schönes und befriedigendes Jahr. Die fest zum Jahreslauf gehörenden Aktivitäten und Veranstaltungen konnten alle stattfinden, vom Michaelilauf über das Weihnachtsspiel der 10. Klässler:innen, das Chorkonzert der IMS, die Präsentationen der 9.-Klass-Arbeiten und das 8.-Klass-Theater bis zu den Abschlusspräsentationen der 12. Klassen. Alle diese Aufführungen im grossen Saal, der trotz dringenden Renovationsbedarfs mit nur leichten Einschränkungen als kulturelles Zentrum des Standorts genutzt werden konnte, zeigten, wie lebendig die Schule ist, wie intensiv auch künstlerisch gearbeitet wird und was für hervorragende Resultate dabei erreicht werden können. Stellvertretend für viele weitere überaus gelungene Veranstaltungen seien die begeisternde Aufführung von «15 Schnüre Geld» der 8. Klasse oder auch die intensive Eurythmie- und Theater-Aufführung im Rahmen des Abschlusses der 12. Klassen genannt.

Ein besonders herausforderndes Jahr war es für die 1. Klasse, die sich kurz vor Weihnachten von ihrer Lehrerin trennen musste. Glücklicherweise konnte ein erfahrenes Tandem aus dem Kreis des Kollegiums in die Bresche springen, und erfreulicherweise fand sich im Verlauf des Frühjahrs auch eine motivierte und geeignete Lehrperson, die bereit war, die Klasse auf das neue Schuljahr hin zu übernehmen.

Im Kindergarten ging mit der Pensionierung von Katharina Bärswyl auf Ende Schuljahr eine Ära zu Ende. Ein kompletter Neubeginn zeichnete sich auch in der Eurythmie ab, mussten wir

uns doch aus ausländerrechtlichen Gründen nach nur einem Jahr von Chenchen Gong trennen und auch den Abschied von Karl-Johannes Gerwin verkraften, der sich neuen Herausforderungen zuwendet. Die Suche nach einem neuen Eurythmie-Team gestaltete sich anspruchsvoll, wir sind aber zuversichtlich, dass spätestens im Verlauf des zweiten Quartals des laufenden Schuljahrs alle Klassen wieder in den Genuss von Eurythmieunterricht kommen werden.

Mit grosser Freude und Dankbarkeit erfüllt uns, dass wir mehrere neue Fachlehrpersonen sowohl für die IMS als auch für die Mittel- und Oberstufe gewinnen konnten und in vielen Bereichen so neue Impulse und frische Energie ins Kollegium kommt.

Auf struktureller Ebene ist das Kollegium in Ittigen weiterhin gefordert, funktionierende Gefässe und Abläufe für die Verwaltungsaufgaben zu finden. Die Standortleitung musste auf das neue Schuljahr hin personell neu besetzt werden, und das Kollegium ist intensiv auf der Suche nach neuen Formen der Konferenzgestaltung, die einerseits den Ansprüchen an eine lebendige Selbstverwaltung gerecht werden, andererseits aber auch dem Umstand Rechnung tragen, dass viele Mitarbeitende mit den pädagogischen Aufgaben ausgelastet sind bzw. auch Verpflichtungen ausserhalb der Schule wahrnehmen wollen und müssen und dadurch nicht mehr, wie das vielleicht früher noch vermehrt der Fall war, der Schule gewissermassen rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

Die Schüler:innenzahlen sind auf der Mittel- und Oberstufe sowie in der IMS nach wie vor sehr stabil, in der Elementarstufe bieten sie jedoch weiterhin Anlass zu Sorge. Auch die neue 1. Klasse startete mit nur gerade 11 Kindern, und die Kindergartenklasse – nach der Zusammenlegung der beiden Kindergärten nur noch eine am Standort Ittigen – wies mit 18 Kindern zwar eine gute Klassengrösse auf, um eine starke nächste 1. Klasse zu alimentieren ist dies aber eigentlich zu wenig. Auf eine Zusammenlegung von 1. und 2. bzw. 2. und 3. Klasse wurde aus pädagogischen Gründen klar verzichtet, um diesbezügliche Überlegungen wird der Standort aber nicht herumkommen, es sei denn, die Anmeldungen in der Elementarstufe nehmen wieder deutlich zu. Eine sehr grosse Nachfrage ist hingegen für sogenannte Quereinstiege feststellbar, also Schüler:innen, die im Verlauf ihrer Schulkarriere noch an die Rudolf Steiner Schule wechseln. Interessant in diesem Zusammenhang ist die Feststellung, dass vermehrt Anfragen für einen Eintritt in eine bestehende Klasse von Familien gestellt werden, die bis dahin Homeschooling gemacht haben. Und ebenfalls interessant ist die Tatsache, dass Eintritte nicht unbedingt auf einen Schuljahreswechsel gewünscht werden, sondern auch im Verlauf des Schuljahrs, oft verbunden mit einer hohen Dringlichkeit, was das Sicherstellen eines sorgfältigen Entscheidungs- und Eintrittsverfahrens vor zusätzliche Herausforderungen stellt.

Langnau

Unsere Schule in Langnau wurde in diesem Schuljahr 40 Jahre alt – im April 1984 begann sie mit 6 Kindern der ersten Klasse in einer privaten Wohnstube an der Oberstrasse in Langnau. Die bewegte Geschichte dieser 40 Jahre wurde mit einem Jubiläumsprogramm gefeiert, das sich vom Mai 2024 (Tanz- und Singwoche mit Abschlussball und Festakt auf dem Viehmarktplatz in Langnau) bis in den Herbst 2024 (Jubiläums-Märit am 9. November) zieht. Unter anderem gab es ein Treffen von Ehemaligen, ein Spielangebot an einem Flohmarkt sowie einen Jonglier- und einen Rap-Workshop für Jugendliche. Ausserdem wird am 3. November 2024 der Cellist Jodok Vuille, ein ehemaliger Schüler, unter dem Patronat des Jubiläums ein Benefizkonzert zugunsten der Schule im grossen Saal in Ittigen spielen.

Ein grosses Thema war in diesem Schuljahr die Erweiterung und Umgestaltung des Pausenareals. Durch die Verschiebung der Parkplätze vor dem «Westflügel», die bisher zur Bank gehörten, wurde unser Pausenplatz grösser und weiter. Nun wird es im kommenden Jahr noch darum gehen, den Platz mit pädagogisch wertvollen Spielmöglichkeiten und

Gestaltungselementen aufzuwerten. Eine Arbeitsgruppe aus Eltern und Lehrpersonen hat dazu ein Mandat erhalten und ist daran, die Visionen in die Wirklichkeit umzusetzen.

Weitere Höhepunkte in diesem Jahr: Im Februar fand ein öffentlicher Vortrag zum Thema «Schule & Gesellschaft» mit Marcus Schneider statt, Ende Mai spielte die 8./9.Kl. unter der Regie und bearbeitung von Yves Bönzli den «Hamlet» von Shakespeare im neu eröffneten «Theaterwerk» in Bärau, Mitte Juni fuhr die 7.Kl. für eine Woche nach Avignon in die Steinerschule, wo sie die mit der dortigen 7.Kl. geführten Brieffreundschaften zu echten Begegnungen machten. (Der Gegenbesuch der Schüler:innen aus Avignon bei uns in Langnau findet im Herbst 24 statt). In der 4./5.Kl. gab es während der Adventszeit die «offene Adventstür», wo Eltern etwas für die Klasse anbieten und durchführen konnten, und in der Unterstufe kam Gerda Salis und führte die Klasse und die Eltern ins «ursprüngliche Spiel» ein. Es war ein reiches Jahr!

Die Schüler:innenzahlen waren auch in diesem Schuljahr geprägt von einer «Wellenbewegung»: Einerseits gab es diverse Austritte unter dem Jahr, andererseits auch viele Neueintritte, so dass unter dem Strich nur ein kleiner Unterschied entstand. Die Schwankungen sehen stark nach einer Zeiterscheinung aus, mit der wir wohl auch in näherer Zukunft leben lernen müssen. Auf der Seite der Mitarbeitenden war die Fluktuation in diesem Jahr eher klein (3 Abgänge, davon 1 in Pension). Bis zum Ende des Schuljahres konnten wir die Stellen fast alle besetzen – einzig im Förderbereich blieb vorerst noch eine Lücke.

Elternaktivitäten

Im Schuljahr 2023/24 waren die Elternaktivitäten im Vergleich zu den letzten Jahren deutlich erfolgreicher – dies bei den Einnahmen zugunsten der Schule und der Schulinfrastruktur, aber auch bei der geschätzten Anzahl der Besuchenden.

Der **Basar in Ittigen** mit seinen Veranstaltungen fand wie im Vorjahr an zwei Tagen statt. Dies mit einem attraktiven Standangebot und Aktivitäten und Angeboten auf dem Schulgelände. Die Helfenden und das Engagement bei der Elternmitarbeit aus den Schulstandorten Bern und Ittigen machten dies möglich. Dennoch ist der Basar umsatzmässig noch nicht auf dem Niveau angekommen, auf welchem er vor der Coronazeit war.

Der **Kerzenstand auf dem Berner Weihnachtsmarkt** (Münsterplatz) hatte wiederum viele Besuchende und erzielte dabei einen gewohnt soliden Umsatz. Durch genügend Helfende aus allen drei Schulstandorten konnte der Stand an allen geplanten Tagen über den ganzen Dezember geöffnet bleiben.

Eine wiederum sehr schöne Stimmung herrschte auch am **Flohmarkt** in der grossen Halle der Reitschule. Viele Besuchende von inner- und ausserhalb der Schulgemeinschaft wurden begrüsst und freuten sich an den günstigen und spannenden Objekten.

Am Schulstandort Langnau wurden viele kleine und grosse Elternaktivitäten organisiert und durchgeführt, allen voran der **Märit** auf dem Schulgelände. Beim **Sponsorenlauf** wurde ein hoher Betrag für die Schule «errannt» und auch in den **vielen anderen Aktivitäten** wie Kleiderbörse, Osterstand, Pflanzenmärit am Wochenmarkt, Trubschachenwochen-Café oder Lachsverkauf wurde durch Elternmitarbeit Geld für die Schule generiert und dabei wichtige Gemeinschafts- und Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Der traditionelle **Zirkus** an der Schule in Bern konnte wieder stattfinden, mit Glitzer und Glimmer, mit Akrobatik und Komik. Dadurch konnte auch das begleitende **Zirkusbistro** stattfinden, welches für den Standort Bern eine wichtige Elternaktivität darstellt.

Insgesamt sind die Besucherzahlen und Einnahmen an den Veranstaltungen **noch nicht auf dem Niveau der Vorcoronazeit** angekommen. Die organisierenden Teams stellen fest, dass die

Bereitschaft vieler Eltern zur Elternmitarbeit abgenommen hat. Unsere Schule ist aber nach wie vor darauf angewiesen, dass genügend helfende bzw. verantwortliche Hände aus der Elternschaft ihre Verantwortung zur Elternmitarbeit wahrnehmen und dadurch die Elternaktivitäten stattfinden können. Dabei steht nicht nur die Erwirtschaftung von **finanziellen Mitteln** für die Schulinfrastruktur im Vordergrund, sondern auch das **Erleben der Schule als Gemeinschaft, den Austausch, die Zusammenarbeit** und auch **die Öffentlichkeitsarbeit**. Die Kompetenzgruppe Elternmitwirkung ist daran abzuklären, ob die Elternmitarbeit allenfalls mittels eines Elternmitarbeitsvertrags wieder zu mehr Leben erweckt werden kann und dabei auch dem Wunsch der Eltern entsprochen werden kann, mehr Klarheit bezüglich der Erwartungshaltung der Schule zur Elternmitarbeit zu erhalten.

Schliesslich möchten wir an dieser Stelle auch allen **Helfenden und Organisierenden herzlich danken**, die sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Schule engagieren. Uns ist bewusst, dass sich viele Eltern und Lehrpersonen weit über die erwarteten Stunden engagieren, insbesondere die organisierenden Teams! Dank der gemeinsamen Anstrengung können die Elternaktivitäten aufrechterhalten werden und führen nach unserer Erfahrung immer wieder zu schönen Begegnungen sowie erfolgreichen und verbindenden Anlässen.

Liegenschaften

Im Liegenschaftsbereich steht die Schule vor grossen Herausforderungen, deren Bearbeitung im vergangenen Vereinsjahr näher gerückt oder bereits in Angriff genommen wurde.

Verkauf Eigerstrasse und Neubau am Standort Bern

Der Entscheid der Mitgliederversammlung, die Liegenschaft an der Eigerstrasse zu veräussern und die in den letzten Jahren dort angesiedelten Angebote des Elementarstufenbereichs am Standort Bern (Melchenbühlweg) zu integrieren, wurde umgesetzt. Der Verkauf der stark sanierungsbedürftigen Villa an der Eigerstrasse 24 ging gemäss den von der Mitgliederversammlung festgelegten Rahmenbedingungen im Frühling 2024 über die Bühne.

Bereits anfangs Schuljahr konnte die Baueingabe für den Neubau eingereicht werden. In monatlichen Sitzungen der Baukommission ging es nun an die Ausarbeitung des Ausführungsprojekts. Nach Erhalt der Baubewilligung im Frühling konnten im Mai die Bauarbeiten beginnen. Im Juli wurden die Fundamente erstellt, dann folgte der Aufbau der Holzarbeiten. Die Bauarbeiten werden bis im Herbst 2024 dauern, der Bezug der Räume sollte im November / Dezember passieren können.

Die Bauarbeiten verliefen nach Plan, sowohl zeitlich als auch finanziell. Es wurde zudem entschieden, auf dem Dach eine Photovoltaikanlage zu erstellen, um den Grossteil des Stromes für die Schule in Zukunft selbst zu erzeugen.

Bauvorhaben in Ittigen

Auch in Ittigen stehen grössere Bauvorhaben an, welche im vergangenen Schuljahr weiter konkretisiert wurden. Anlässlich der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 16. Mai haben die Mitglieder die Planungskosten für den Erweiterungsbau bewilligt. Dieser sieht vor, den Raum zwischen Hauptgebäude und Turnhalle auf dem Niveau des sogenannten Grundsteinsaals für eine neue Mensa zu nutzen und im Bereich der aktuellen Mensa Raum zu schaffen für Spielgruppe und Elementarstufe. Das Projekt ermöglicht auf einmalige Art die Schaffung von neuem Innenraum ohne Verlust an Aussenraum, es schafft Synergien mit dringend anstehenden Sanierungen und es garantiert eine Realisierung der Arbeiten ohne teure Provisorien. Mit der Freigabe der Planungskosten hat die Mitgliederversammlung einen

wichtigen Schritt in Richtung Realisierung ermöglicht, im Wissen darum, dass diese mit grossen Kosten verbunden sein wird.

Eine breit zusammengesetzte Baukommission hat gemeinsam mit dem Architekten Peter Reuss das Projekt weiter konkretisiert und sich unter anderem auch der Umgebungsplanung angenommen.

Finanzielles

Bilanz und Erfolgsrechnung des Vereinsjahrs 2023/2024 sowie das Budget des Folgejahres liegen diesem Jahresbericht als Anhang bei. Der Revisionsbericht wird an der Mitgliederversammlung präsentiert. Der detaillierte Anhang zum Rechnungsabschluss und die Vollständigkeitsbestätigung können in der Finanzverwaltung eingesehen werden.

Übersicht zum Jahresabschluss 2023/24

Obwohl das Budget ein Defizit von rund CHF 230'000 vorgesehen hatte, schloss das Berichtsjahr ausgeglichen ab. Dies ist in erster Linie auf die Schul- und Elternbeiträge zurückzuführen, die höher ausgefallen sind als budgetiert. Durch unsere «dynamische» Schulgeldregelung, in der die Eltern jährlich ihre Zahlungsverprechen erneuern, sind diese Abweichungen unvermeidlich. Im Berichtsjahr fielen sie positiv ins Gewicht, in anderen Jahren kann dies auch die gegenteilige Wirkung haben. Auffällig für das Berichtsjahr ist, dass die Beiträge gegenüber dem Vorjahr insgesamt gestiegen sind, obwohl die Familienzahlen weiterhin leicht rückläufig sind. Ausgenommen von dieser Feststellung sind hingegen die Kantonsbeiträge, welche direkt an die Schüler:innen-Zahlen gekoppelt sind und darum auch leicht tiefer ausgefallen sind als budgetiert.

Auf der Aufgabenseite entspricht die Erfolgsrechnung – mit leichten Verschiebungen innerhalb der verschiedenen Posten – ziemlich genau dem Budget.

Für die Realisierung dringender Renovationen in Bern und Ittigen im Verlauf der letzten zwei Jahre wurden nun die Bauabrechnungen verbucht und die entsprechenden Rückstellungen aufgelöst. Die daraus entstandenen Buchungen sind im ausserordentlichen Teil der Rechnung zu finden.

Ausblick

Das Budget für das Schul- und Vereinsjahr 2024 – 2025 rechnet mit leicht tieferen Einnahmen (aufgrund weiterhin leicht rückläufiger Familienzahlen) gegenüber dem Vorjahresabschluss, sieht aber deutlich höhere Ausgaben vor. Letztere resultieren in erster Linie aus der Umsetzung des beschlossenen neuen Lohnreglements mit leicht höheren Löhnen, aber auch beim Gebäudeunterhalt und dem Zinsaufwand wird mit höheren Ausgaben gerechnet. Insgesamt resultiert daraus ein budgetiertes Betriebsdefizit von rund CHF 380'000.-.

Dank der nach wie guten finanziellen Gesamtsituation der Schule und dem Überschuss aus dem ausserordentlichen Gewinn dank dem Verkauf der Eigerstrasse 24, kann dieses Defizit ausgeglichen werden. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Schulbetrieb für sich betrachtet im neuen Schuljahr voraussichtlich nicht kostendeckend sein wird.

Dank und Ausblick

Der Blick zurück auf ein Schul- und Vereinsjahr löst, selbst wenn es ein herausforderndes Jahr war, in erster Linie Dankbarkeit aus: Dankbarkeit dafür, dass es die Schule überhaupt gibt; Dankbarkeit dafür, dass das solidarische Modell (Eltern und Mitarbeitende tragen im Rahmen ihrer Möglichkeiten dazu bei, dass die Schule als freie Lerngemeinschaft bestehen kann) nach wie vor funktioniert; Dankbarkeit dafür, dass wir gemeinsam die unserer Pädagogik zu Grunde liegenden Werte und Haltungen leben, umsetzen, diskutieren, in Frage stellen und neu realisieren dürfen; und Dankbarkeit allen Menschen gegenüber, die in irgendeiner Form dazu beitragen.

Der Blick nach vorn stimmt zuversichtlich: Dank dem neuen, erweiterten Verwaltungsteam sollten strukturelle Fragen, Abläufe und Zuständigkeiten wieder an Klarheit gewinnen und der Schulbetrieb entlastet werden können. So sollte es gelingen, dem gemeinsamen Engagement für Inhalte und Aktivitäten – also für den Kern der Schule – wieder den Raum zu geben, der ihm gebührt.

Bern / Ittigen / Langnau, im Oktober 2024

Der Vorstand:

Rosemarie Baumgartner

Marianne Wey

Michael Müller

Gerhard Schuwerk

David Wacker

**Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau, Verein
Bilanz**

31.07.2023

31.07.2024

AKTIVEN

Flüssige Mittel	2.295.235	1.708.717	18,60%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	290.787	371.474	4,04%
Übrige kurzfristige Forderungen	74.538	70	0,00%
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	44.989	84.206	0,92%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	81.299	121.892	1,33%
Umlaufvermögen	2.786.848	2.286.359	24,89%
Schulliegenschaften	4.242.048	4.172.048	45,43%
Müngerfondsliegenschaften	1.846.838	1.843.000	20,07%
Aktive Baukosten Schulliegenschaften	710.816	768.013	8,36%
Immobilie Sachanlagen	6.799.702	6.783.061	73,86%
übriges Anlagevermögen	8	11.591	0,13%
Nebenchaltungen	262.491	76.993	0,84%
Finanzanlagen	21.187	26.213	0,29%
Total übriges Anlagevermögen	283.686	114.797	1,25%
Total Anlagevermögen	7.083.388	6.897.858	75,11%
Total Aktiven	9.870.236	9.184.217	100,00%

PASSIVEN

Verbindlichkeiten aus Leistungserbringung (Kreditoren)	201.071	510.280	5,56%
Vorauszahlungen von Eltern	94.453	140.737	1,53%
Total Verbindlichkeiten Leistungserbringung	295.524	651.017	7,09%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	40.205	44.737	0,49%
Passive Rechnungsabgrenzungen	74.256	117.491	1,28%
Total übriges kurzfristiges Fremdkapital	114.461	162.229	1,77%
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Langfristiges FK verzinst)	342.500	542.500	5,91%
Übrige langfristige Verbindlichkeiten (Langfristiges FK zinslos)	1.501.689	1.231.671	13,41%
Fonds / Rückstellungen	1.822.285	950.867	10,35%
Total Langfristiges Fremdkapital	3.666.474	2.725.038	29,67%
Total Fremdkapital	4.076.459	3.538.283	38,53%
Eigenkapital Müngerfonds	2.931.218	2.782.239	30,29%
EK Wirtschaftsbetr.+Nebenbücher	262.491	76.993	0,84%
Total Fonds mit EK-Charakter	3.193.709	2.859.232	31,13%
Vereinskapital Schule Bern Ittigen Langnau	110.000	110.000	1,20%
Kapital aus KKS	240.000	240.000	2,61%
Diverse Legate	1.740.890	1.740.890	18,96%
Kapital aus Sonnenrad	0	186.719	2,03%
Total Eigenkapital Verein	2.090.890	2.277.609	24,80%
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	518.531	509.179	5,54%
Jahresergebnis (Jahresgewinn / Jahresverlust)	-9.352	-86	0,00%
Total Bilanzgewinn	509.179	509.093	5,54%
Total Eigenkapital	5.793.777	5.645.934	61,47%
Total Passiven	9.870.236	9.184.217	100,00%

Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau, Verein	Rechnung	Budget	Rechnung
Erfolgsrechnung	2022/2023	2023/2024	2023/2024
Ordentlicher Ertrag			
Schul- und Elternbeiträge	5.419.892	5.278.500	5.530.516
Schulbeiträge von anderen Schulen	115.125	150.000	184.733
Einnahmen aus Vorschulstufe	60.949	52.080	65.574
Uebr. jährlich wiederk. Beiträge	1.540.680	1.418.000	1.413.160
Total Schul- und Elternbeiträge und Beiträge öffentliche Hand	7.136.646	6.898.580	7.193.982
Erträge aus Veranstaltungen	237.233	207.200	241.111
Spendeneinnahmen	154.922	118.000	108.284
Mieteinnahmen	86.951	82.000	92.715
Einnahmen Schulmat., Lager, etc.	487.706	512.500	537.010
Übrige Einnahmen	8.842	9.000	8.721
Total Uebrige Erträge	975.655	928.700	987.842
Total Ordentlicher Ertrag	8.112.301	7.827.280	8.181.824
Ordentlicher Aufwand			
Honorare und Gehälter	-5.466.756	-5.450.000	-5.414.788
Sozialaufwendungen	-1.094.765	-1.072.129	-1.090.328
Übriger Kollegiumsaufwand	-89.604	-98.000	-112.951
Total Kollegiumsufwand	-6.651.125	-6.620.129	-6.618.066
Mietaufwand	-122.470	-121.000	-123.477
Gebäudeunterhalt	-405.575	-366.850	-381.829
Zinsaufwand Fremdkapital und Baurechtszins	-117.769	-120.500	-123.306
Abschreibung Liegenschaften (Altbestand)	-70.000	-70.000	-70.000
Total Infrastrukturaufwand	-715.814	-678.350	-698.612
Schulmaterial und Lager	-416.586	-424.000	-494.682
Anschaffungen Schulbetrieb	-17.997	-55.550	-54.271
Büro und Verwaltungsaufwand	-150.401	-164.700	-169.573
Aufwand Öffentlichkeitsarbeit	-122.094	-140.500	-108.596
Übriger Aufwand	-15.902	-10.000	-3.891
Debitoren-/andere Rückstellungen	-66.813	-10.000	-15.720
Total Uebriger Betriebsaufwand	-789.794	-804.750	-846.731
Total Ordentlicher Aufwand	-8.156.733	-8.103.229	-8.163.409
Betriebsergebnis vor Nebenbetrieben und Abschreibungen	-44.432	-275.949	18.415
Nebenbetriebe			
Ertrag Mensa Bern	116.114	115.000	118.585
Aufwand Mensa Bern	-117.763	-115.000	-131.073
Ertrag Mensa Ittigen	106.925	110.000	121.756
Aufwand Mensa Ittigen	-132.315	-167.500	-216.171
Ertrag Sonnenrad	0	0	185.699
Aufwand Sonnenrad	0	0	-151.758
Total Nebenbetriebe	-27.039	-57.500	-72.961
Betriebsergebnis mit Nebenbetrieben vor Abschreibungen	-71.471	-333.449	-54.546

Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau, Verein
Rechnung
Budget
Rechnung
Erfolgsrechnung

2022/2023

2023/2024

2023/2024

Betriebsergebnis mit Nebenbetrieben vor Abschreibungen (Uebertrag)	-71.471	-333.449	-54.546
Entnahme Legate	172.814	0	0
Entnahme Div. Schulfonds	68.805	55.000	98.128
Entnahme Patenschaftsfonds	60.500	60.000	51.981
Entnahme Mürgerfonds	181.849	177.000	148.979
Entnahme Renovationsfonds	0	0	793.983
erhaltene Legate	719.172	0	10.800
Spenden Baufonds Ittigen	0	0	3.200
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	1.203.139	292.000	1.107.071
Zuweisung an Bilanz Legate/Schenkungen	-719.172	0	0
Zuweisung an Div. Schulfonds	-120.000	0	-26.000
Zuweisung an Patenschaftsfonds	-20.000	-20.000	-50.000
Zuweisung an Baufonds Ittigen	0	0	0
Direkte Rentenleistungen der Schule	-323.179	-320.000	-314.100
Freizügigkeitsleistung	-16.665	0	0
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand Kollegium und Betrieb	-1.199.016	-340.000	-390.100
Abschreibung Baukosten Ittigen	0	0	-488.990
Abschreibung Baukosten Bern	0	0	-304.992
Abschreibung Baukosten Langnau	-100.000	0	0
a.o. Aufwände	0	0	-6.031
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand Infrastruktur	-100.000	0	-800.014
Betriebsergebnis mit Nebenbetrieben und Abschreibungen ohne Mürgerfonds	-167.348	-381.449	-137.589
Total Mürgerfonds	157.996	143.000	137.504
Jahresergebnis	-9.352	-238.449	-86